



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis
auff das Aduent**

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Gerechtigkeit fur Gott der Vergebung der Sünde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

nimpt auch jr ende mit diesem leben/
vnd wer sie nicht heilt / bleibe nicht in
diesem leben . Diese aber feret vnd
schwebt hoch vnd weit uber alles/ was
auß Erden ist / gehet mit keinen wers
chen vmb / Denn wie kan sie werck ha
ben / weil alles was der leib thun kan
vnd werck heisset / bereit in der andern
gerechtigkeit gehet .

Vergebung
der sünden.

Das ist mi die / so man heisset /
Gottes gnade oder vergebung der sünden /
davon Christus in diesem vnd ana
dern Euangelien sagt / welches ist nicht
ein jrdische / sondern himlische Gerech
tigkeit / nicht vnsers thuns und vermö
gens / sondern Gottes werck vnd ges
chenk . Denn jene menschliche fröms
keit mag wol der straffe vnd dem Zens
ger entgehen / vnd zeitlicher gütter ge
niessen / Aber dahin kan sie es nicht
bringen / das sie Gottes gnade vnd ver
gebung der sünde erlange . Darumb / ob
wir gleich dieselbige gat haben / müssen
wir noch viel ein höhers haben / das
für Gott besthe / von sünden vnd bö
sem gewissen erlöse / vnd aus dem tod
ins ewige leben seze .

*früher zu den
hier Christen sind
und griffen P.*

Was die
Christen
von allen
andern un
terscheiden.

Das ist auch das einige stück oder
Artikel vnd lere / davon wir Christen
werden vnd heissen / vnd der vns sons
dert vnd schiedet von allen andern Heil
igen auff Erden / Denn sie haben alle
einen andern grund vnd wesen iher heis
ligkeit / sonderliche vbung vnd stren
ges leben etc. oder auch die werck in den
Stenden vnd Empfern / die durch Got
tes Wort bestetigt sind / welch doch
viel höher vnd besser sind / denn jene
mönchische / selberwelte geistlichkeit .
Dise machen auch einen heiligen stand /
das man solche Leut frum heisset / als
die da thun / was sie sollen / vnd jeders
man loben muss . Aber der keines macht
einen Christen / sondern allein / das er
diesen Artikel mit dem Glauben fasse
vnd wisse / er sitze unter dem Reich der
gnaden / da in Christus unter seine flüs
gel genommen / vnd on unterlas verges
bung der sünde schenket / Wer etwas
anders suchet / oder mit Gott anders
handlen wil / der wisse / das er kein Chri
sten / sondern von Gott verworffen
vnd verdampft ist .

Darumb gehört Kunst vnd ver
stand dazu / das man diese gerechtigkeit

ergreiffe vnd halte / vnd wol scheide im
gewissen für Gott / von jener eüsserlich
en gerechtigkeit / Denn das ist / wie ges
sage / der Christen Kunst vnd weisheit /
aber so hoch vnd gros / das auch die lie
ben Apostel alle nicht können gng aus
reden . Und widerferet jr doch eben die
leidige plage / das man keine Kunst so
bald anogelernt hat / als diese . Es ist
keine höher Predigt / denn von der Gna
de vnd vergebung der sünde / noch sind
wir so heilose leute / das / wenns jemand
ein mal gehört oder gelesen hat / so kan
ers / vnd ist bald Meister vnd Doctor /
suchet darnach etwas höhers / als hette
ers alles ausgerichtet / macht neue
Rotten vnd spaltung .

Ich habe mi selbs so viel Jar drüber
gelernt / vnd mit allem vleis getrieben
(meht denn keiner / dere / die sich dinct
en lassen / sie können) mit predigen
schreiben / lesen tc noch kan ich mich kei
ner meisterschafft rhümen / vnd mu
s Fro werden / das ich ein Schüler bleibe /
mit denen / die erst anfahen zulernen .
Darumb mus ich vermanen vnd war
nen alle / die gerne wolten Christen sein
beide / Lerer vnd Schüler / das sie sich
hüten für solchem schändlichen wahn
vnd überdrus / vnd wissen / das die
schworeste / höchste Kunst ist / so man
auff Erden finden kan / Das auch S.
Paulus mus bekennen vnd sagen / Es
sey ein vnaussprechliche gabe / das ist
die man den Leuten nicht kan mit vor
ten einbilden / das sie es so hoch vnd tau
chten / als an jm selbs ist .

Wach ist die / das die Vermnist
über ier eüsserliche frömtigkeit in werck / vnd
en / nicht komen / noch des Glaubens ge
rechteit begreiffen kan / sondern jeho
her vnd klüger sie ist / je mehr sie an wet
cken hanger / vnd sich darauff gründen
wil / Und vermag kein Mensch zu läs
sen / wenn er in anfechtung vnd not ist /
da das gewissen getroffen wird / dass
nicht vmb sich greifft nach werken /
darauff er möchte rügen vnd sezen /
Da suchet vnd zelet man so viel gute
wercke / die man gerne thun wolt oder
gehan haben / Und weil man keine fin
det / hebt das hertz an zu zagen vnd
zweineln / Das henger so feste an / das
auch die so den Glauben haben / vnd die
gnade oder vergebung der sünde erkenn-

*Die Stunde
und gute
Arbeit / al
lein auf ver
gnung der
Leuden sich
gladden .*

*Von
über ier eüsserliche frömtigkeit in werck / vnd
en / nicht komen / noch des Glaubens ge
rechteit begreiffen kan / sondern jeho
her vnd klüger sie ist / je mehr sie an wet
cken hanger / vnd sich darauff gründen
wil / Und vermag kein Mensch zu läs
sen / wenn er in anfechtung vnd not ist /
da das gewissen getroffen wird / dass
nicht vmb sich greifft nach werken /
darauff er möchte rügen vnd sezen /
Da suchet vnd zelet man so viel gute
wercke / die man gerne thun wolt oder
gehan haben / Und weil man keine fin
det / hebt das hertz an zu zagen vnd
zweineln / Das henger so feste an / das
auch die so den Glauben haben / vnd die
gnade oder vergebung der sünde erkenn-*

nen / mit aller mühe vnd erheit sich ers aus wircken können / vnd teglich dawieser fechten müssen. Kurz / es ist gar vber Menschen sünd vnd verstand / kunst vñ vermögen / das man sich vber die jesusische gerechtigkeit erhebe / vnd eraus trete in diesen Artikel. Und ob man wol viel davon höret vnd zu sagen weis / so bleibt gleichwohl jmer der alte wahn vñ angebore vnsrat / so sein eigene werck für Gott wil bringen / vnd zum grund der seligkeit setzet. Solches widerferet / (sage ich) denen / die Christen sind / vnd dawider fechten / Die andern Klüglinge vnd vnuersuchte Geister sind gar darin ersetzen.

Darumb sol diese Lere gefasset werden / das manc gentlich dasur halte / das vñser frömligkeit für Gott heisse / vergbung der gebung der sünde / so müssen wir vns jaden sich aus vns selbs wircken / vnd vber Versunfste erheben / welche mit vns dispusirt / vnd furhelt / beide / sünde vnd gute werck / vñ so hoch faren / das man weder sünde noch gute werck ansche / sondern sich gelunde vnd sencke in diesen Artikel / vnd nichts weiter sehe noch wisse. Also / das man die Gnade oder Verggebung setze / nicht allein wider die sünde / sondern auch wider gute werck / vnd alle menschliche gerechtigkeit vnd heiligkeit ausschliesse. Also / so ist der Mensch geteilet in diese zwey Regiment / Außen in diesem leben / sol er from sein / gute werck thun te. Wenn er aber über dis leben feret / mit Gott handelt wil / sol er wissen / das da weder sei ne sünde noch frömligkeit gelte. Und ob er gleich sünde fühlet / die das gewissen drücken / vnd das Gesetz gute werck fodert / das er der keines höre noch sehe / sondern frisch antworte hab ich sünden / so hat Christus vergebung / Ja / ich sie ge in dem thron / dahin die sünde nicht langen kan.

Denn wir sollen Christi Reich also ansehen / als ein schon grosses gewelb / oder eine decke / allenthalben vber vns gezogen / so vns decket vnd schützt für Gottes zorn / ja als einen grossen weiten Himmel / da eitel Gnade vnd vergebung leuchtet / vnd die Welt vnd alle ding voll machtet / Das alle sünde dagegen kaum als ein funckle seien / gegen dem grossen weiten Himmel / und ob sie

gleich drücket / dennoch nicht schaden kan / sondern für der gnade zustieben vñ zugehen muss. Wer das kündet / der möcht wol Meister heissen / Aber wir werden vns alle müssen demütigen / vñ nicht scheuen daran zu lernen / so lange wir leben.

Denn vñser natur / wo sie eine sünde weis auff zu bringen / kan sie eine last / als der Himmel schwere / darans machen / So bleset der Teufel zu / vñ macht aus einem flüncklin ein feror / das Himmel vñ Erden füllt. Sie mus das blat vmbgekeret sein / vnd frey geschlossen / Wenn ter über alle die sünde noch so gros vnd schwer wes sünde / re / so ist dieser Artikel viel höher / weiter vnd grösser / welchen nicht aus eigener weisheit ein Mensch geredt oder gesgründet hat / Sondern der Himmel vnd Erden mit dreien fingern fasset vnd Esa.40.

helt / wie der Prophet Esaia sage / Meine sind vnd frömligkeit müssen hieden auf Erden bleiben / als die dis leben vñ mein thun betreffen. Droben aber habe ich einen andern schatz / grösser denn die beide / da Christus sitzt / vnd mich in den armen hält / mit seinen flügeln deckt / vnd mit eitel gnade überschattet. Sprichstu / Wie denn / wen ich die sünde teglich fühle / vñ das gewissen mich verdampft / vnd Gottes zorn furhelt. Antwort / Darumb sage ich / man solle lernen / das die Christliche gerechtigkeit nichts anders sey / das man keinen oder denken kan / on allein vergbung der sünde / Das ist / ein solch Reich oder Regiment / das nur mit sünden vmbgehet / vnd so überschwengliche gnade die allen zorn weg nimpt.

Denn darumb heissets vergebung der sünde / das wir für Gott rechtschaffene Sünder sind / ja eitel sind in vns ist / ob wir gleich alle menschliche gerechtigkeit haben / Dem wo er von sünden sagt / da müssen rechte vnd grosse sünde sein / gleich wie auch die vergbung nicht ein scherz / sondern rechter ernst ist / Darumb wenn du diesen Artikel ansihest / so hastu beides. Sünde nimpt alle deine heiligkeit hinweg / wie from du bist anff Erden / Widerumb vergebung hebt alle sünde vnd zorn auff / also / das dich weder sünde in die Helle stossen / noch deine frömligkeit in Himmel heben kan.

B E I D A R

Das wort / vergebung / zeigt / das wie war / haffig sind der sind.